

Pfingsten.

Von Ilse Franke-Oehl.

Pfingsten, heil'gen Geistes Weh'n,
 Gößt du endlich unsere Bande?
 Bringst du in durchwühlte Lande
 Sel'gen Friedens Aufersteh'n?
 Sieh', die Erde wartet dein,
 Wund, in fieberndem Verlangen.
 Allzu schwer lag sie gefangen
 In der blut'gen Not und Pein.

Alle Hände strecken sich
 Dir wie junges Laub entgegen
 Und erslehen deinen Segen:
 Großer Gott, erbarme dich!
 Seit das Friedensangesicht
 Uns in düst'rer Nacht entglommen,
 Leben wir von seinem Licht.
 Einmal, einmal muß er kommen!

Geist der Wahrheit, Friedensgeist,
 Geist der Heldenkraft und Stärke,
 Der die Frucht der Opferwerke
 Dem, der Gutes will, verheißt,
 O wie selig wird es sein
 Wenn die Friedensglocken klingen,
 Wenn die Seelen jauchzend singen:
 „Herr, die Welt ist wieder dein!“

Die so lange deine Hand
 In gerechtem Zorn geschlagen,
 Die ein blut'ges Kleid getragen,
 Hat dich hoffend neu erkannt.
 Kühle du mit sanftem Weh'n
 Ihrer Wunden Fieberbrände,
 Laß im Frieden deiner Hände
 Sie gesegnet aufersteh'n!